

Wir stellen vor: Zielverwandte Organisationen

Zahlreiche private Organisationen sind an den Bestrebungen zur Erhaltung beziehungsweise zur Wiederherstellung unserer natürlichen Umwelt massgeblich beteiligt. Bei vielen Vereinen ist der Natur- und Umweltschutz nicht alleiniges Hauptanliegen. Über ihre spezifischen Hobbys finden aber gerade auch sie zu den Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes Kontakt. Ein biologischer Gartenbauer muss vieles über die Wechselbeziehungen im Boden wissen, der Imker spürt den Verlust an Vielfalt

am mangelnden Honigertrag, der Vogeliebhaber sieht bei der Nistkastenkontrolle am Vogel als Indikator für den Stand der Umwelt die zunehmende Verarmung. Die Gemeinde Mauren ist in der glücklichen Lage, zwei Vereine in ihrem Gebiet zu haben, die sich mit Teilgebieten des Natur- und Umweltschutzes befassen. Aus den vorliegenden Kurzporträts wird einiges über ihre Zielsetzungen und Aktivitäten ausgesagt. Über ihre Mitglieder können sie für den Umweltschutzgedanken oft mehr erreichen, als das, was vom «fernen» Vaduz kommt.

Red.



Kinderspielplatz als Naherholungsraum

Aus der Vereinsgeschichte des Ornithologischen Vereins Mauren

von Tilbert Meier



Teich beim Vogelpark «Birka»

Gründung

Der Ornithologische Verein Mauren (früher Mitglied des Ornithologischen Vereins Liechtensteiner Unterland) wurde am 6. 12. 1963 gegründet. Erster Präsident war Walter Schreiber aus Mauren. Heute präsentiert sich der Verein als einziger innerhalb des Ornithologischen Landesverbandes in allen Sparten tätiger Verein.

Zweck und Ziel des Vereins

Laut den revidierten Statuten vom 7. 10. 1977 «fördert der Verein die Vogelkunde, den Schutz und die Pflege freilebender und gefangener Vögel (Vogelschutz und Vogelliebhabe) sowie die Kaninchen-, Tauben- und Geflügelzucht, desgleichen Schutz und Pflege der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Naturschutzgebiete. Er strebt dieses Ziel unter anderem auch durch einen umfassenden Umweltschutz auf ökologischer Basis im Sinne der Raumplanung an».

Als selbständiger Verein ist der OVM Mitglied des LOV (Liechtensteiner Ornithologischer Landesverband), des Bezirksverbandes Werdenberg, des SKV (Schweizerischer Kaninchenzüchterverband), des PARUS (Schweizerischer Verband für Vogelschutz, Vogelkunde und Vogelliebhabe) und des BSRG (Bund Schweizerischer Rassegeflügelzüchter).

Dass der OVM auch in der Schweiz grosses Vertrauen und Ansehen geniesst, zeigt sich darin, dass er zweimal (1977 und 1980) beauftragt wurde, die PARUS-Ausstellung durchzuführen.

Initiative «Birka»

Im Naturschutzjahr 1970 begannen die Mitglieder des OVM mit der Initiative «Birka». Dieses damals durch wilde Deponien verunstaltete Gebiet innerhalb der Gemarkungen der Gemeinde (Käferzipfel, angrenzende Grundstücke) sollte wieder naturnah gestaltet und gepflegt werden.

Im Juni 1971 fand zwischen Mitgliedern des Gemeinderates, Besitzern und Vereinsmitgliedern ein Augenschein statt. Nach langen Verhandlungen der Vereinsmitglieder konnten die zwei Grundstücke von den Besitzern Eduard Kleber und Edwin Meier durch die Gemeinde käuflich erworben werden.

Gleich anfangs wurden hier zwei Ziele verfolgt:

- Erhaltung und Erweiterung der ursprünglichen Riedlandschaft und Gestaltung als Naturreservat
- Schaffung eines Vogelparkes und Kinderspielplatzes für die Öffentlichkeit als Naherholungsraum

Heute wird der Mensch durch die Lebensweise unserer Gesellschaft immer mehr von der Natur entfremdet. Die Haltung und Zucht von Vögeln in Volieren und Wohnungen bringt den Menschen seelischen Ausgleich und mehr Naturverbundenheit.

Die Mitglieder schritten rasch zur Tat, im Frühjahr 1972 wurde ein Teich im Reservat ausgehoben und das Areal neu bepflanzt (Kosten des Teiches ca. 5000 Franken mit 50prozentiger Subvention). 1974 wurde von Ferde Senti die erste Voliere gebaut, 1974/75 der neue Teich im Vogelparadies ausgehoben und 1979 der Kinderspielplatz nach Plänen von Ferde Senti erstellt.

Grosse Pläne entstanden in den Jahren 1978/79

Im Vogelpark sollte ein Mehrzweckgebäude (Werkraum, Ausstellungsraum und Vereinsraum) entstehen. Der Reservatteil sollte mit einem Weiher erweitert werden.

Für das in Frage kommende Grundstück mit 1025 Klaftern (= 3690 m²) mussten vorerst die Erbschafts- und Abtauschverhandlungen abgewartet werden. Erst anschliessend konnten die definitiven Gespräche und Verhandlungen beginnen. Am 1. Juli 1981 erhielt der Verein die Zusage für die Unterstützung des Projektes mit einem Betrag von 18 000 Franken durch die Brunette-Stiftung für Naturschutz. Die Regierung hat zudem am 9. April 1981 für die Erweiterung des Naturschutzgebietes eine Subvention von 25 000 Franken zugesichert.

Der Spatenstich erfolgte am 8. Februar 1982. Der Teich erhielt folgende Masse: 3800 m³

Fortsetzung auf Seite 19